

Wollen katholische Steuerzahler wirklich Islamisierung unterstützen?

Zu «Koran und Kirchenglocken - Medienartikel über die SVP», Wiler Nachrichten vom 5. April 2007:

Mit grosser Entrüstung habe ich den Leserbrief von Herrn Hans Renold gelesen. Der katholische Katechet ist von der Katholischen Pfarrgemeinde Wil als Leiter des kath. Religionsunterrichts angestellt und für die Jugendbildung in der bevölkerungsmässig grössten Pfarrei der Diözese St. Gallen verantwortlich!

Die Kath. Pfarr- und Kirchengemeinde Wil macht sich auf ihrer Internetseite für eine ausserordentlich starke und lebendige Tradition des Glaubenszeugnisses und des religiösen und kirchlichen Brauchtums stark. Die Aussagen von Herrn Renold sind jedoch eine ganz grosse Schande für die Katholische Kirche und das Christentum.

Kirchensteuern für Islamismus?

Der Islamische Fundamentalismus bezeichnet die Politisierung des Islam als politische und nicht nur religiöse Ideologie. Die Ziele islamistischer Gruppierungen sind allgemein die Errichtung eines islamischen Staates oder die Reformierung eines existierenden Staates hin zur Anwendung der Sharia, des religiösen Gesetzes, sowie die

Rückbesinnung der muslimischen Bevölkerung auf die Werte und Normen des Propheten Mohammed. Herr Renold, ein von unseren Kirchensteuern entlohnter «Diener Gottes», arbeitet unverhohlen und offenkundig gegen unsere ideologischen Werte, gegen unsere Kultur und stellt bewusst viele Inhalte der Bibel und unseres Glaubens in Frage. Mit seinen Aussagen macht er sich zum Steigbügelhalter der Islamisten und disqualifiziert sich in seiner Position beachtlich! Aufgrund der Behauptung, dass sich anscheinend Muslime Herrn Renold gegenüber freundlicher und respektvoller verhalten als Christen, könnte man ableiten, dass genau diese jungen Menschen intuitiv spüren, für wen sich der von den Christen engagierte Mann wirklich einsetzt.

Täuschung als Chance?

Die Tatsache, dass unter dem Schutzmantel der islamisch gebotenen Takiya auch Täuschungen erlaubt sind, um die Ziele des Islams souveräner zu erreichen, werden unsere naiven Mitte-Links-Politiker und Kirchenvertreter gewaltig geblendet und masslos angelogen. Gleichzeitig hat mir Herr Renold in einem persönlichen Gespräch

seine Angst bekundet, dass unsere christlichen Kinder mit biblischen Aussagen beschwindelt werden. So sei es aufgrund der Evolutionstheorie nicht richtig, dass die Welt in sieben Tagen entstanden sei.

Als stolzer Schweizerbürger verteidige ich unsere Demokratie und akzeptiere auf jeden Fall andere Meinungen und Wertvorstellungen. Als Katholischer Steuerzahler verbiete ich jedoch unseren Kirchenvertretern jegliche Art von Diffamierung und Beleidigung unseres Christentums. Es darf nicht Sache der Kirche sein, Politik zu betreiben. Durch einseitige, ideologisch geprägte politische Stellungnahmen von Kirchenfunktionären wird der Seelsorge- und Verkündigungsauftrag der Kirchen untergraben.

Als überzeugter Christ und (noch) Mitglied im Steuerregister der Katholischen Kirche überlege ich mir ganz gut, welche Institution ich mit meinem Geld zu Gunsten des Christentums wirklich unterstützen möchte. Solche schicksalhaften Machenschaften kann ich als Familienvater jedenfalls nicht mehr lange dulden!

*Bruno Näf,
Jonschwil*